Schwertspitze herauszog, sprach er: „Ei, das ist ja des Königs Schwertspitze, die königliche Krone steht darauf. Warum meldet Ihr Euch nicht beim Könige, da Ihr doch seine Tochter zur Gemahlin bekommen könnt?“ Hans aber sprach: „Na, wenn du dir einen Botenlohn verdienen willst, so magst du hingehen und es ihm sagen.“ Da verband der Arzt schnell die Wunde und eilte dann zum Könige. Als nun der König das hörte, ließ er sogleich anspannen und fuhr zu Hans. Dieser war im Schlosse und lag zu Bette; der König aber erkannte ihn sofort wieder und rief:

„Du tapferster unter allen meinen Rittern, warum hast du dich mir nicht eher zu erkennen gegeben? Wie freue ich mich, daß ich dich finde!“

„Ich denke, es ist wohl noch zeitig genug,“ sprach Hans; „sagt nur, wann soll die Hochzeit sein?“

„Wenn du wieder gesund bist,“ antwortete der König.

„Nun, so laßt nur schnell Anstalten machen; denn der Mückenstich an meinem Beine hat nichts zu bedeuten,“ rief Hans und sprang schnell aus dem Bette.

So wurde denn die Hochzeit mit großer Feierlichkeit begangen und Hans wurde König, und nach ihm ist kein stärkerer Hans jemals wieder auf den gläsernen Berg und kein besserer König auf den Königsthron gekommen.

Nach Wolf.

Die Sternthaler.

(Mit Tonbild.)

Es lebte einmal ein kleines Mädchen, dem waren Vater und Mutter gestorben, und das Mädchen war so arm, daß es kein Kämmerchen zum Wohnen und kein Bettchen zum Schlafen hatte. Ach, das arme Kind besaß gar nichts mehr, als die Kleider auf dem Leibe und ein Stückchen Brot in der Hand, das ihm ein mitleidiges Herz geschenkt hatte. Und weil das gute und fromme Mädchen so von aller Welt verlassen war, ging es im Vertrauen auf den lieben Gott hinaus ins Feld, um ein Obdach zu suchen.

Da begegnete ihm ein armer Mann, der sprach: „Ach, gieb mir etwas zu essen, ich bin so hungrig!“ Es reichte ihm das ganze Stück-